

was die tiefere Aussage dieses Buches ist: daß nämlich unerschrockenes Handeln gerade auch des Kleinen sehr wirkungsvoll sein kann, durch Beispiel wirkungsvoller als manches Säbelrasseln des Großen. Der Publizist und Generalsekretär des PEN-Clubs Liechtenstein, Dr. Manfred Schlapp, hat Liechtenstein Jahrzehnte später wegen dieser Einstellung und auch unter Einbezug der hier geschilderten Ereignisse recht treffend „David ohne Schleuder“ genannt. Doch obwohl die nachstehend geschilderten Ereignisse durch eben dieses unerschrockene Handeln (durch Fürst, Politiker und Volk in einer Front übrigens) die eigentliche historische Dimension erhalten haben, geht es hier nicht ausschließlich darum, das Hohelied liechtensteinischen humanitären Geistes zu singen, auch nicht um eine Bewertung dessen, was diesem ganzen Geschehen vorausgegangen ist, sondern es geht um die Schilderung von Ereignissen, die in der erwähnten Beziehung für sich selbst sprechen und um die Schilderung eines so gut wie unbekannt gebliebenen Geschehens der letzten Tage des Zweiten Weltkrieges, das in seinen abenteuerlichen Konstellationen der Phantasie eines begabten Schriftstellers alle Ehre gemacht hätte. Den besonderen Reiz gewinnen die Berichte des Buches aber daraus, wahr zu sein.